

Hieran hab ich zwahr wegen mynes Bruders [Heinrichs I.] säligen brieff übernommen der Schwester guotzemachen die 1000 gl. 25 gl.
Und uffm Hoof soll sy haben die überig 1800 gl. 45 gl."

- 1) Erbschaft von K o n r a d III. Zurlauben herstammend, vgl. AH 20/200
2) Dieser ging später in den Besitz von H e i n r i c h II. Zurlauben über.

AH 58, 112-113 - Blatt 112^V und 113^V leer

68

1632 [Dezember 27.] "Joannis des Evangelisten tag", [Abtei] Muri A
SCHREIBEN DES [KANZLEISUBSTITUTEN] BEAT KONRAD WICKART AN [GAR-
DE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, REG. AMMANN, ZUG

Wickart wünscht Zurlauben ein gutes neues Jahr und fährt dann fort: "demnach so Kan noch soll Jch nit wyters uffschieben Eüch zuo schryben, was mein thun bishar sye gsin, wie woll min Gnädiger Herr [Johann Jodok S i n g i s e n] (der yezunder Got sy Lob, woll uff ist, und widerumb mag gehen) noch bis dato nüt anders mir befohlen hatt, als das ich fleissig sye, unnd Etwas lerne, damit ich nit vergeben hie sye. So eracht Jch woll das Jch nichts anders thun werde, als Jhro Gnaden by dem disch uffzudienen, So er in der Hoffstuben ist, darneben aber in der Cantzli nichts versumen. Derohalben so Kan Jch Eüch nit gnug danckh haben, wyl Jhr mich in ein solches orht us vätterlichen thriüwen unnd wollmeinung verschaffen habendt. So pitte Jch Eüch gantz underthänig Jhr wellend mich nichts desto weniger noch für befohlen haben wie noch bishar. Wyll mich halten wie ein Kindt gegen sinen Eltern thun soll. Unnd in allweg Eüch zu folgen bin Jch gantz gneigt unnd guotwillig. Unnd so ich Eüch ... oder Frauw Bäsi [Euphemia H o n e g g e r] auch allen Eüweren geliebten Khinderen¹ etwas zu leit gethan oder gerett hab, pitt Jch höchlich umb verzeichung. Jch hab dem Gebhart Natern [=N o t t e r] von Boswyll durch den weybell zu wissen lassen thun, was mir der [Abtei]läuffer H a n s gsagt hat. Es hat mich nächer moll Jhr Gn. gefragt, ob Jch nit wüsse, ob es wahr sie, das der König [L u d w i g XIII.] in Franckhrych durch Einen Jesuiter erstochen sye, Es neme in wunder, habe Jhme gsagt, so es wahr sye, werden ihr es woll wissen. Mögend derohalben Jhro Gn. zu wissen thun, hat mirs aber nit befohlen das Jch es Eüch schriben sölle. Der Herr Vetter Schryber [=Kanzler der Abtei?] ist gester gen Bremgarten sunst hatt er üch vilicht lassen grüssen, hatt nit gwüst das ich schryben werde. Sonst erzeigt

er mir vill gutts, das ich es nit widerumb verdienen kan, und der niuwe angende schryber auch. Jch verhoff werde woll Könen mit Jhm nachen Kommen. Mitt der gnad Gottes will mich halten das ihr Kein clag von mir hören werdend, noch Khein unehr habend ...

Madame [Euphemia Honegger] et voz enfans trouveront ici, s'il vous plaist ma recommandation."

1) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.1.-7.5.10.

Original, mit Siegelresten - AH 58, 114-115 - Blatt 115^r leer

69

[1651]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE HINTERLASSENSCHAFT HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"48 gl. 27 ss hat [Peter] Michel [Z ü r c h e r] ¹ Zalt dem Stattschriber [von Zug, Beat Konrad W i c k a r t], dargegen Zalt er sich selbs um 35 gl. Grabstein	7 gl.
Jung Hüssli [=Heinrich H ü s l e r?]	6 gl. 9 ss
Jtem Ochsen Würth [von Zug, Melchior M ü l l e r]	<u>20 gl. 36 ss</u>
Summa	69 gl. 5 ss
Abzogen gehörte Jme	20 gl. 18 ss
... daran hat er wider von Heini Züricher [=Z ü r c h e r] vom [16]50isten Zins empfangen	10 gl.
Jtem von Br. Niclausen [W i c k a r t] wegen bachen	<u>8 gl. 10 ss</u>
Rest	2 gl. 5 ss
Jtem empfangen bargeldt 3 gl.	
Heüschet noch 11 gl. 10 ss"	

1) s. AH 58/67

AH 58, 116 - Blatt 116^v leer

70

1633 September 2.

A

BESTAETIGUNG DES STADTSCHREIBERS [VON ZUG, BEAT JAKOB] KNOPFLI, FUER [EVA ZUERCHER]

"Der Frauw Muoter [Eva Z ü r c h e r] verbliben Jch bi aller Jrer Ansprach nach Abzug des daran gwerten Schuldig 12 gl. 20 ss, habs also mit H. [Rats-] Seckelmeyster [von Stadt und Amt Zug, Konrad] B r a n d e n b e r g Zamen